Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 27

Artikel: Generalversammlung des Diözesen-Cäcilienvereins in Zug [Schluss]

Autor: Oesch, A.C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalversammlung des Diözesan-Cärilienvereins in Zug.

16. und 17. Juni 1907. Lehrer A. C. Defch.

(Schluß.)

Ein herrlicher Morgen lachte fcon fruh ins Schlafzimmer. Wer follte ba im Bette bleiben?! Um ½6 Uhr wanderte ich schon durch die Straßen der Stadt. Zuerst suchte ich bas Grab des Hw. Hrn. Seminardirekt. Baumgartner auf. (Berdient höchste Anerfennung. D. Red.) Alsbann naberte ich mich bem Seminargebaube. Da es noch früh mar, betrat ich es nicht, in ber Soffnung nachmittags bazu Gelegenheit zu finden. Leiber erlaubte es mir aber bie Zeit nicht mehr. Dennoch erblickte ich auch hier nur Fortichritt. Ginen fehr guten Gindruck machte auf mich bie neue Rapelle. 3ch hatte wirklich ben Wunfch, nieber Seminarift zu werben, benn es maren bort schöne Zeiten, wo man auf die Welt mit ihren Stürmen nur ausmerksam gemacht murde, aber fie nicht, wie jest, felbft erleben mußte. In folche Grinnerungen vertieft, begab ich mich an ben Quai. Rigi, Pilatus, sowie bie Alpen Freierliche Stille herrschte auf bem Baffer. maren fichtbar. Eine Gonbel glitt ftill über ben glatten Spiegel bes Sees. Das Dampfschiff ruftete sich zur Abfahrt. Um Ufer mar im Part bas ichonfte Bogeltongert, bas nur burch bas wufte Gefchrei bes sonft so schönen Pfau unterbrochen murbe. Nun war es 7 Uhr. Der Magen verlangte sein Opfer. Nachber zog ich nach der St. Oswalds. firche, um bem Requiem beiguwohnen. Gefungen murbe basfelbe von ben Seminariften bes Lehrerseminars. Man borte aus bem Bortrag, bag bie mufifalische Bildung bieser Alumnen in tüchtiger Hand liegt. Den Seminaristen moche ich aber zurufen, diese Gelegenheit voll und ganz auszunüten, denn gute musitalische Bilbung ift für einen Dorfschulmeister sehr notwendig, ba er vielfach bort bie Seele bes mufifalischen Lebens wird.

Um 9 Uhr war in der St. Michaelskirche Pontifikalamt. Das war der Blanzpunkt ber Feier. Die Orchestermesse von J. Meuerer ertonte burch bie Wieder feine Rritit, fonbern nur Bewunderung dem Cacilien. meiten Bellen. verein Bug, fowie bem herrn Dirigenten fei bier ein Rrangchen gewunden. 5. S. Pfarrer Good aus Bug pries in begeifterten Worten ben firchlichen Bolis. Der hochwite. Bischof begab sich nach bem Amte ins Lehrerseminar; für tiefe Unftalt ein hober Baft und eine große Chre. Die Gafte aber begaben fich nach bem Sotel Balbheim, wo nun ber geschäftliche Teil begann. Geleitet wurde die Bersammlung durch Diözesanprases Domberr Walther. Auch ber gnadige Herr beehrte die Bersammlung mit seiner Unwesenheit. ber bh. Prafes ein einleitendes Wort gehalten und ber verftorbenen Mitglieder gebacht, ging er auf bas Saupttraktanbum über, nämlich Beratung über Erstellung eines neuen Volksgesangbuches, bas ein Auszug aus Bfalterlein, Mohr und St. Gallifchem Gefangbeuch fein foll. Darüber bielt bh. Pf. Herzog von Wängi einen ausführlichen gediegenen Bortrag. Anschließend sprachen noch hh. Pf. Schmid von Tägerig und andere Herren. Zulezt wurde einstimmig ber Bunfch geaußert, es möchte ein folches Buch erftellt werben, über die Art und Weise der Abfassung bloß der Bischof zu verfügen hat. Bur Unterftubung ber Arbeit sollen bie Beiftlichen und Direktoren bis Enbe Juli an ben Diözesanprases schriftlich ihre diesbezüglichen Bunsche einsenden. Nach Berlefen der Recknung wurde Frauenfeld a 6 zukünftiger Berfammlungsort bestimmt. Zum Schusse erteilte der Hochw. Gerr Bischof allen Anwesenden ben Segen. Es ructe gegen 1 Uhr. Bor Octel Waldhein warteten ichon die Tramwagen, um bie Gafte nach Station Schönega zu führen. Bon bort ging es mit

ber neuen Drahtseilbahn ben fteilen Zugerberg hinauf, um im Sotel Felsenegg bie Bedürfnisse des Magens zu befriedigen. Es war eine prächtige Fahrt. Das gunftige Wetter gewährte einen genugreichen Ausblick auf ben Gee, feine Ufer und noch weit in die Gaue binaus. Zudem war es noch eine Gratis-fahrt. Nun folgte das Bankett. Während besselben wurden verschiedene Reden gehalten, fo begrußte hochw. S. Stiftetaplan Buft ben Bifchof; Diefer marf einen Rudblick auf die Entwickelung des Rirchengesanges, und Regierungsrat Dr. Schmid begrüßte im Namen ber Regierung in begeisterten Worten ben anäbigen herrn und die Bersammlung und betonte die Treue bes Zuger Bolkes an feinen Oberhirten. Ob fpater noch mehr Reben von Stappel gingen, ift bem Schreiber biefes Artikels unbekannt, benn um 1/24 Uhr mußte ber Beimweg Nur ungern trennte man fich von der liebgeworbenen eingeschlagen werben. Gesellschaft und von ben Zugern, Die alles so fein arrangiert hatten. Möge aber als Frucht dieser Bersammlung in nächster Zeit ein neues Gesangund Gebetbuch erscheinen, bas alle Ratgoliten bes Bistums Bafel = Lugano mit Freuden zur Ehre Gottes, zu ihrem Seelenheile und zur Berherrlichung bes Bottesbienftes anwenben.

Die Vorstellungstypen.

(Eine Studie nach Professor Meumann und Tr. D. Megmer von J. H.)

Da die Psychologie seit drei Dezennien neue Bahnen einschlägt,*) die immer tiesere Wurzeln fassen, ist es wohl nicht mehr als am Platze, daß wir Lehrer den neuen Theorieen auch unsere Ausmerksamkeit schenken.

Ich bin weit davon entfernt, von der experimentellen Psychologie zu reden, sondern greife einen Teil heraus, der besonders das Gedächtnis beschlägt, das Auffassen und Behalten im Unterricht.

"In dividualität" schreiben die größten Pädagogen der Jettzeit auf ihr Panier. Ich erinnere an Dr. Sikinger und das Mannheimer Sonderklassensystem. In dividualität ist ein Schlagwort geworden, von dem wir hoffen, daß es nicht nur Schlagwort bleibe, sondern sich in der Praxis eine konkrete Bedeutung erwerbe.

Wie sollen wir aber unsere Kinder individuell behandeln, wenn wir ihre subjektiven Eigenarten, ihre Individualität nicht kennen? Die Vorkämpfer der experimentellen Psychologie haben an Erwachsenen und Kindern genaue Untersuchungen angestellt und sind in ihre subjektiven Eigenarten eingedrungen.

Sie haben dabei in den individuellen Anlagen verschiedene und große Unterschiede gefunden. Diese Unterschiede lassen sich jedoch auf gewisse ständig wiederkehrende Typen bringen. Die Aufstellung solcher thpischer Unterschiede ist auch für die pädagogische Praxis

^{*)} Wundt's 1. psych. Laborat. in Leipzig 1879.